

Gletschergarten Luzern

Durchbruch im Gletschergarten nach 456 Tagen erfolgt

Im Gletschergarten Luzern kommen die Sprengarbeiten mit dem Durchbruch zum Abschluss. Jetzt geht es an die Feinarbeit im Fels und den Aufbau der neuen Museumsinfrastruktur. Im Mai 2020 wird das Schweizerhaus wiedereröffnet. Stets für das Publikum zugänglich bleibt das nationale Naturdenkmal mit den 13 Gletschertöpfen, der Kunstinstallation Eisflocke und dem Adventskalender.

Vor exakt 15 Monaten wurde am 3. September 2018 der Fels im Gletschergarten Luzern mit der ersten Sprengung angeschossen. Der Felsausbruch kam seither zügig und ohne Zwischenfälle voran. So können am 3. Dezember 2019 kurz nach 10 Uhr die Mineure die finale Sprengung zum Durchbruch zünden. Sie vollenden damit den Rohbau für den Erlebnisweg im Fels. Was ab jetzt folgt, sind die Feinarbeiten am Gestein, um die Spuren der Zeit für das Publikum sichtbar zu machen. „Unser Sandstein offenbart beeindruckende Erdgeschichte. Sie ist geprägt von geologischen Kräften und Klimaveränderungen über Jahrmillionen,« sagt Andreas Burri, Direktor Gletschergarten.

Eisflocken und Zwerge im Naturdenkmal

Bis Mai 2020 wird sich der Gletschergarten praktisch täglich verändern. Die Anlage ist zu zwei Dritteln eine Grossbaustelle. Der Museumsbetrieb bleibt geöffnet. Speziell inszeniert sind derzeit die Gletschertöpfe. Sie sind Teil der Kunstinstallation «Eisflocken» des Luzerner Künstlers Mischa Aregger. Zudem verzaubern im Advent bis ins neue Jahr fünf Zwerge mit ihren Geschichten und Liedern die kleinen und grossen Gäste.

Neben dem Schweizerhaus entsteht bereits der neue, vergrösserte Aussenraum mit dem Zugang zum Felsrundgang. Direkt daneben liegt das Spiegellabyrinth. Das Schweizerhaus erhält aussen seine ursprüngliche Form und inwendig ein Museumsbistro. Die Wiedereröffnung dieses Museumsteils ist für Mai 2020 geplant. Im Frühjahr 2021 will der Gletschergarten den Felsweg für das Publikum öffnen.

Insgesamt investiert der Gletschergarten 20 Millionen Franken in dieses Zukunftsprojekt. «Es fehlen noch knapp 500'000 Franken. Wir bleiben dran. Das sind wir dem Gletschergarten und seiner bald 150jährigen Geschichte als privates, weitgehend eigenständig finanziertes Museum schuldig», sagt Andreas Burri. Bis alle Erneuerungs- und Erweiterungsarbeiten abgeschlossen sind, wird es Ende 2021.

Der Felsgang (Felsweg) in Zahlen

- Länge Felsweg bis zum Bergsee (horizontale Erschliessung): rund 40 Meter, geprägt von Klüften, Schichtungen und fossilen Einschlüssen. Sie bilden die Basis für das neue Museumserlebnis Gletschergarten.
- Höhe Gartenhof zur Sommerau (vertikale Erschliessung): rund 25 Meter (erhält eine gewundene Treppe, die das Publikum aus dem Fels auf die Sommerau führt)
- Länge technischer Zugangsstollen: rund 30 Meter (erhält nun Einbauten für Museumslogistik und -technik. Dient im Museumsbetrieb als Fluchtweg.)

Ein Teil des Ausbruchmaterials kann für die Neubauten in Beton verarbeitet werden.

Für weitere Auskünfte:

- Andreas Burri, Direktor Gletschergarten Luzern: 041 410 43 40, andreas.burri@gletschergarten.ch
- Curzio Tonella, Leiter Untertag Gasser Felstechnik AG: 041 679 77 46